



Frühlingsimpression von Edith Keller

d'stääg als Gewerbebetrieb und Arbeitgeber

Liebe Leserinnen, liebe Leser

Kürzlich ist mir die aktuelle, vom Kanton herausgegebene Broschüre "Unser Innerrhoden in Zahlen", in die Finger gekommen. Auf Seite 3 steht, dass es in unserem Kanton 12 Betriebe gibt, die zwischen 50 und 99 Mitarbeitende beschäftigen. Das heisst, dass die stääg mit ihren 82 Angestellten, dabei sind die 50 betreuten Mitarbeitenden eingerechnet, zu den 10 grössten Arbeitgebern des Kantons zählt.

Arbeitgeber sein verpflichtet: wirtschaftlich, sozial und gesellschaftlich.

Ein wirtschaftlicher Aspekt bildet zum Beispiel der Einkauf an Lebensmitteln, Haushaltsartikeln und Energie für mehr als Fr. 150'000.- jährlich, den wir in Appenzell tätigen. Für etwa Fr. 80'000.- kaufen wir Rohmaterial ein, das wir in unserer Werkstätte weiter verarbeiten. Letztes Jahr durften wir für Fr. 350'000.- Kundenaufträge ausführen; einen schönen Teil davon erfreulicherweise für das einheimische Gewerbe. Dazu kommen Unterhaltsarbeiten an Gebäu-

den, Einrichtungen oder Fahrzeugen in einer ansehnlichen Höhe, die an appenzellische Betriebe vergeben werden. Knapp die Hälfte unseres Personals von 32 Mitarbeitenden wohnt in Innerrhoden und bezahlt hier Steuern.

Als gesellschaftliche Verpflichtung betrachten wir die Ausbildung von Fachpersonal; zurzeit absolvieren bei uns vier junge Frauen die Lehre als Fachfrau Betreuung und zwei Mitarbeiter ihre Ausbildung zum Arbeitsagogen. Wir sind ein wenig stolz auf diesen hohen Anteil an Ausbildungsplätzen und leisten so unseren Beitrag zur Behebung des Fachkräftemangels im Gesundheitswesen.

Als Privileg und „soziale Selbstverständlichkeit“ empfinden wir die tägliche Arbeit mit den beeinträchtigten Menschen, die bei uns arbeiten, wohnen oder hier in der stääg leben.

Ich wünsche Ihnen angenehme Frühlingstage.

Heinz Brander, Geschäftsführer

Gruppenausflug zur Lista Office AG

Toni Isenring, Gruppenleitung Holzbearbeitung

Die Holzbearbeitungsgruppe besuchte Mitte November einen unserer Werkstattkunden, die Lista Office AG in Arnegg. Herr Rutz der Werkstatteleiter und Herr Buri aus der Avor führten uns mit vielen wissenswerten Informationen durch die grossen Hallen des Werks. Wir konnten den Ablauf vom rohen Blech bis zum fertigen Blechschrank mitverfolgen. Wir bestaunten die Computer gesteuerten Maschinen und in welchem Tempo sie 24 Stunden lang verschiedene Aufgaben erledigen. Herr Rutz zeigte uns, wo und für was die Teile, welche wir in unserer Institution herstellen, eingebaut werden. Es macht uns stolz, für eine in der Schweiz so erfolgreiche Firma wie die Lista Office AG unseren Beitrag leisten zu können. Zum Schluss hatten wir die Möglichkeit, beim Aperitif Fragen zu stellen und uns mit Prospekten und Werbegeschenken ein-

zudecken. Uns hat es sehr gut gefallen. Herzlichen Dank für die kompetente Führung und die angenehme Zusammenarbeit mit der Firma Lista Office AG.



Alles Glück dieser Erde liegt auf dem Rücken der Pferde

Paul Viher, Betreuung Werkstätte

Am Montagnachmittag, dem 9. November fand der Gruppenausflug der Industriegruppe 3 statt. Dieser führte uns zum nicht einmal 200 Meter entfernten Pferdehof der Familie Weishaupt. Während einige Betreute sich voller Freude auf die Pferde in ihren Boxen stürzten, haben sich andere ihnen nur sehr vorsichtig und langsam angenähert. Bald schon wussten fast alle aus der Gruppe die Namen der Pferde und die Lieblingspferde kristallisierten sich immer mehr heraus. Nach einer halben Stunde Streicheleinheiten wollten sich die Betreuten nur sehr widerwillig von den Pferden lösen um sich in der grossen Halle eine Vorstellung über den Umgang mit Pferden anzuschauen. Das Ziel dieser Vorstellung bestand darin, die Natural Horsemanship Methode (Pferd-Mensch-Partnerschaft) kennenzulernen. Bei dieser Methode wird im Unterschied zur herkömmlichen Pferdeausbildung mehr Wert auf eine einfühlsame Beziehung zwischen Mensch und Pferd gelegt. Wichtig dabei ist, das Pferd als Individuum mit all seinen Eigenheiten zu akzeptieren und aus diesem Verständnis heraus eine gefühlvolle Beziehung zum Pferd aufzubauen. Den Betreuten wurde diese Pferd Mensch-Partnerschaft anhand unterschiedlicher Übungen veranschaulicht.

Erstaunt beobachteten sie, wie sich die Pferde fast wie von Zauberhand vorwärts, rückwärts und im Kreis bewegten. Als krönenden Abschluss durften sich die Wagemutigsten unter ihnen auf den Rücken eines der Pferde begeben, bevor sich alle mit ihm auf einem Erinnerungsfoto verewigten. Genussvoll fand unser unvergesslicher Ausflug bei Kuchen und Kaffee in der Reiterstube seinen Ausklang.



Lamatrekking

Cornelia Hohengasser, Betreuung Atelier

Jeden Dienstag macht die Stiftung Waldheim in Teufen ein Lamatrekking und bietet es auch anderen Institutionen an. Es wird bei Regen, Schnee und Sonne durchgeführt. Trekking heisse „dreckig“, sagt uns Karin, die die Gruppe anführt. Also ziehen wir warme Jacken und gute Schuhe an.

Sie pflegt und hegt die acht Lamas, gemeinsam mit zuverlässigen Mitarbeitern aus der Institution und Betreuten, welche die Tiere gerne haben und Verantwortung für sie tragen können. Die Fähigkeit, mit Sorgfalt und Ruhe, das Zutrauen der Tiere zu gewinnen, ist nicht allen gegeben. Das merken auch wir gleich beim ersten Mal. Die Lamas werden jeweils sauber gebürstet und stehen meistens schon bereit, wenn wir Auswärtigen ankommen. Es ist jedes Mal eine kleine Überraschung, wer neu dazu kommt. Aber genauso erfreulich ist es, bekannte Gesichter wieder zu sehen.

Die Lamas können von den Betreuten, die es sich zutrauen, alleine geführt werden. Die Runden dauern von dreiviertel- bis zu eineinhalb Stunden. Beim Laufen ergeben sich Gespräche in den zusammengewürfelten Gruppen. Beim Altersheim und beim Kinderhort treffen wir auf Wartende, die den Lamas ein Rüeblli füttern. Zurück beim Stall werden die Tiere getränkt und gefüttert. Dabei stellen sich die Betreuten der stääg-Gruppe sehr geschickt an. Es macht Freude, sie in diesem ungewohnten Umfeld zu beobachten. Ein schöner Abschluss im Innenhof, mit Kaffee und Kuchen, rundet den Ausflug gemütlich ab. Wir lernen noch andere Daheimgebliebene bei einem Besuch im Atelier kennen. Hier werden lustige wunderschöne Lamas gemalt. Wir wollen diese Bekanntschaften weiter pflegen. Besonders, da die Nähe und das Unkomplizierte daran, dazu einladen!



In Gedenken an Anna Ehinger-Crimi

7. Juni 1970 – 26. Januar 2016



In Gedenken an Manuel Zeller

7. Juni 1982 – 15. März 2016



Anna und Manuel haben als Betreute in unserer Werkstätte gearbeitet.
Wir werden sie in dankbarer Erinnerung behalten.

Ostergedicht

Elisabeth Noser, Betreuung Wohnheim

In der Steig sind alle für Ostern bereit,
ob es schneit oder gar die Sonne scheint.
Die Fastenzeit geht schnell vorbei,
alle sind bei den Ostervorbereitungen voll dabei.
Eier werden hart gekocht,
schön bemalt und geklebt,
dekorativ in die herzigen Nestli gelegt.
Blumen, Vögel, Schmetterlinge werden gezeichnet und bemalt,
die Deko wird angebracht,
damit die Steig so richtig strahlt.
Über die Ostertage bleiben einige Bewohner in der Steig,
die andern packen die Koffer und sind für die Heimreise bereit.
Ein feines Osteressen mit Aktivitäten wird geplant,

dann sind Bewohner und Angestellte für das Osterfest parat.



Sönd Willkomm

Unser neuer Betreuer

Unsere neuen Mitarbeiter



Herbert Rusch
Werkstätte und Wohnheim
Seit Februar 2016



Urs Schild
Gruppenleiter Wohnen
Seit Dezember 2015



Regula Manser
Betreuung Wohnen
Seit Januar 2016

Agenda

Betriebsferien Werkstätte und Verwaltung vom 04. April – 8. April 2016

Spendenkonto: PC-Konto 69-510481-0